



Das „Horner Modell“

In der Ortsgemeinde Horn scheint die Sonne auch nachts. Was sich wie ein Werbeslogan anhört, wird in Horn Wirklichkeit. Als in dem ca. 340 Einwohner zählendem Dorf das Gemeindehaus saniert werden sollte, beschloss der Gemeinderat, dieses mit einer Photovoltaik-Anlage auszustatten. Anfang Mai 2017 wurde auf dem sanierten Gemeindehaus im Ortskern auf der Schieferdacheindeckung sodann eine Photovoltaik-Anlage installiert. Um die Eigenverbrauchsquote zu erhöhen und den Autarkiegrad zu steigern, entstand zusammen mit dem Architekten Kai Schulz die Idee, Batteriespeicher zu integrieren – und die sollten auf direktem Wege die Straßenbeleuchtung versorgen. Im Mittelpunkt stand dabei für die Gemeinde, ihren Beitrag für die Energiewende zu leisten. Mittlerweile wurde die gesamte Straßenbeleuchtung auf LED-Technik umgestellt, was die Energieeffizienz nochmals erhöht.

Geringer Aufwand mit vielen Vorteilen

Die Investitionskosten von 70.000 Euro (allein 30.000 Euro entfallen auf die Batteriespeicher) amortisieren sich insbesondere über den Wegfall der ehemals hohen jährlichen Kosten für die Straßenbeleuchtung, wodurch auch die Lichtemissionen verringert werden konnten. Beide Maßnahmen trugen als Auftragsvolumen in der Gemeinde zur regionalen Wertschöpfung bei. Außerdem erhöht die Kommune ihre Selbstversorgung und Unabhängigkeit auf eine Eigenverbrauchsquote von rund 47 Prozent, womit der bilanzielle Autarkiegrad des Ortes bei 63 Prozent liegt. Das Konzept trägt auf diese Weise sowohl zur zukunftsweisenden Daseinsvorsorge und mehr Eigenständigkeit im Ort als auch zur lokalen Energiewende bei. Positive Nebeneffekte des „Horner Modells“ sind eine ästhetische Aufwertung des Straßenbildes, Imageverbesserung und öffentliche Aufmerksamkeit für den Ort durch Vorbildcharakter des Projekts.

„Wir haben unseren Traum verwirklicht: die Kopplung von zum Ortsbild passender Photovoltaik auf dem Gemeindehaus mit einem Batteriespeicher zur Versorgung der LED-Straßenbeleuchtung im kompletten Ort“, berichtet Ortsbürgermeister Volker Härter stolz.

Das Beispiel mach Schule

Mittlerweile macht das Modell Schule. Immer mehr Kommunen, besonders im Rhein-Hunsrück-Kreis, bauen vergleichbare Anlagen. Die Horner Bürger sind stolz auf „ihr“ Horner Modell. Ein weiteres gutes Beispiel, wie Erneuerbare Energien in einer Kommune integriert werden können und die Akzeptanz für diese Technik erhöhen. Mittlerweile gibt es Bestrebungen in weiteren Kommunen, auf Grundlage des Horner Modells Freiflächen-Photovoltaik-Anlage zu errichten, welche dann, neben der Straßenbeleuchtung, auch direkt kommunale Einrichtungen in großem Stil versorgen können.

Derweil plant die Ortsgemeinde Horn die nächsten Schritte. So sollen Ladesäulen für E-Bikes und Elektroautos errichtet werden die dann ebenfalls Sonne tanken können, bei Bedarf auch nachts.

Weitere Informationen: www.energieagentur.rlp.de/mittelrhein